

SOLCHE

ARBEITERTATEN FÜHREN ZU FRIEDEN

Jeder Militärtransport, jede Kriegsmaschinerie aus deutschen Fabriken ist ein Völkermord am Arbeiter und am ukrainischen Volk!

Ein Gruss aus dem Kampf gegen Krieg und Barbarei

Werte Arbeiterbrüder und Kampfgefährten in Italien!

Ihr wie wir wissen, was der Krieg der Kriegsgewinnler, der Aggressoren aus Regierung und Kapital bedeutet. Es ist die Vernichtung von allem, was wir Arbeiter und das Volk in unseren Ländern geschaffen haben. Der heutige Krieg – als Vorbote eines Dritten Weltkriegs – gegen die Arbeiter und Völker in der Ukraine und Russland, ist ein Krieg gegen uns Arbeiter in der ganzen Welt.

Erneut ist unser Klassenfeind, die deutsche Monopolbourgeoisie samt ihrer Regierung, auf dem Schlachtfeld des Mords in der Ukraine. Mit einem einzigen Ziel: dass die Niederlage des Hitler-Faschismus, das sowjetische Volk mit 27 Millionen Toten die dafür ihr Leben einsetzten, um den deutschen Imperialismus in Berlin in Trümmer zu legen und sich damit ein Teil des deutschen Volkes mit Hilfe der Sowjetsoldaten befreien konnte im ersten Sozialismus auf deutschem Boden, erneut der Krieg dieses Arbeiterfeinds und Kriegsaggressors zurück gekommen ist. Ihn gilt es zu schlagen.

Eure Kämpfe – Keine einzige Waffe, kein einziges Kriegsgerät und Kriegsmaschinerie wird den Weg aus der Fabrik finden, wird in keinem Hafen vom Arbeiter verschifft oder per Luftfracht an die Front des Krieges vom Arbeiter verschickt –, Eure Taten, Euer Widerstand gegen die italienische Kriegskanaille in der Regierung erwärmen uns nicht nur unser Proletarier-Herz, sondern sind auch der einzige Weg, die Arbeiter und Bauern vor Bomben, Granaten etc. zu schützen, auf dass ihre Ukraine nicht noch mehr verwüstet und zerstört wird. Und wir deutschen Arbeiter haben Eurem Beispiel umgehend zu folgen, indem wir ebenso wie Ihr eine Arbeiterfront gegen den barbarischen Krieg aufbauen.

Wir können Euch bis jetzt nur so viel berichten, dass auch wir, die „Revolutionäre Front“, eine Organisation der Einheit zwischen den Arbeitern, im März in 7 Großstädten den Marsch auf Strassen und Plätzen gegen den Krieg des eigenen Kapitalisten und seiner militärischen Verbündeten in einer Kriegsallianz NATO durchführten, und die ersten Gewerkschafter gegen die Auslieferung der Rüstungsproduktion bei Rheinmetall den ersten Widerstand organisierten.

Lasst uns also zusammenstehen! Um die Arbeiterfront – gegen Krieg und Barbarei – in unse-

ren Ländern zu bilden und stark zu machen, indem sie auch eine internationale ist und wird.

Euer Widerstand ist auch der unsere. Eure Niederlage wäre auch unsere. Und Euer Sieg im Anti-Kriegskampf gegen alle militärischen Waffenschmieden und ihre Auslieferung von Kriegsgerät, die den Tod der Arbeiter und Völker bringt, wäre auch für uns eine Stärkung in der deutschen Antikriegsfront. Möge Euch auch im April gelingen, was Ihr Euch vorgenommen habt!

Proletarische Grüße,

wie die Grüße aus der „Revolutionären Front“ der BRD!

Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
24.03.2022

Hamburg/Bremen 25./26.3.2022

An die Streikenden gegen Waffentransporte in Italien, Spanien und anderen Ländern

Wir Arbeiter, die wir gegen den deutschen Krieg kämpfen, grüßen euch Streikende gegen Militärtransporte in den Häfen und Flughäfen von Genua, Livorno, Pisa und anderer Städte wie auch alle anderen streikenden Arbeiter anderer Länder und wissen: Ihr macht das einzig Richtige gegen euren Klassenfeind und seine Regierung. Keine Waffen gegen die Arbeiter der Ukraine, Russlands und die Arbeiter und Völker anderer Länder. Wir organisieren zur Stunde Arbeitermärsche von München bis Hamburg und machen euren Kampf zur Aufrüttelung unserer Arbeiterklasse in den Betrieben bekannt. Gerade wir Arbeiter in der Höhle des Löwen, der schon zwei barbarische Weltkriege vom Zaun gebrochen, der die DDR annektiert, der mit Panzern und Kriegsflugzeugen, mit Drohnen und Kriegsschiffen seit Jahrzehnten an der Ostfront an der Grenze Russlands, auf dem Boden der ehemaligen Volksrepubliken und den baltischen Staaten den deutschen Militärtiefel zur Okkupation stehen hat. Gerade wir Arbeiter tun alles, es euch gleich tun und die ersten Streiks gegen Waffentransporte und gegen die Waffenproduktion in unseren Kriegsbetrieben zu organisieren. Was wahrlich nicht leicht ist. Doch dafür arbeiten wir. Um euch streikenden Arbeitern die Hand zu reichen für den gemeinsamen Kampf gegen den Krieg der Ausbeuter, der zuallerst ein Krieg gegen die Arbeiterklassen ist, ob in der Ukraine oder in Russland, ob in Italien oder Spanien, ob in den USA, China oder bei uns.

Proletarier aller Länder, vereint euch!

Wir wollen nicht unser Leben lang für unsere Ausbeuter und ihren Krieg gegen andere Völker arbeiten, wir wollen endlich für den Frieden arbeiten; in Fabriken, die uns gehören, die wir alles erarbeiten, in unserem Arbeiterstaat des Sozialismus für den Aufbau des Landes anstatt in den Fabriken der Kapitalisten zur Zerstörung der Welt. Wir haben auf unsere Fahnen des Arbeitermarschs geschrieben: **Krieg dem Krieg - Entwaffnet die Kapitalisten**

Mit proletarischen, internationalistischen Grüßen

Revolution statt Krieg

Unterschriften mit Namen

Handwritten signatures and names: Grottel, Friede, Dickschul, Glasst, Hebeda, T.P., B.H., Heike Waken, J. Peter, etc.

Vertical handwritten notes on the left: Rüdiger Bahr, Hedone Hanschen, 17.3.22

Vertical handwritten notes on the right: N. Ring, K. Spangenberg, etc.

NIEDER MIT DEM KRIEG DER ARBEITERFEINDE



Italien, Pisa, 19.03.2022

Arbeiter-Blockade: Kein einziges Kriegsgerät verlässt das Land – ob per Luft oder zu Wasser –, das uns die italienische Regierung als geheimes Frachtgut auf illegale Weise unterschleibt. Keine Verladung für den Mord am Volk in der Ukraine, sondern unsere Blockaden gegen das Kriegsverbrechen aus unserem Land und seiner Kriegspartei der Regierung.



Griechenland, Piräus, 24.03.2022

Die griechischen Hafenerbeiter sagen „Nein zum Krieg. Stopp jeder Beteiligung Griechenlands“ und marschieren schon mal gegen die staatlichen Hafenbetreiber auf, um ihren Worten Taten folgen zu lassen. Und ...



Griechenland, Piräus, 24.03.2022

... beweisen es durch einen mächtigen Zug der Hafenerbeiter, der keinen Kompromiss kennt, indem sie den Arbeitermarsch unter die Arbeiterhaltung stellen: „Piräus ist ein Hafen der Völker, nicht der NATO und der Imperialisten“ und ...



Griechenland, Piräus, 24.03.2022



Keine Arbeit und kein Lohn, an dem Blut hängt. Die Metallarbeiter – ob in Österreich oder in Werken in der BRD des Rüstungskonzerns Rheinmetall – sehen darin ein Kriegsverbrechen des Kriegsverbrechers des Monopols, der umgehend zur Rechenschaft zu ziehen ist – ob in Österreich im Werk bei Will oder indem IGM-Gewerkschafter bei und vor Rheinmetall-Unterlüß schon mal aktiv werden gegen den Krieg: „Gegen Rheinmetall für das Leben!“



Italien, März 2022

Kein Kriegstransport, keine Auslieferung der Rüstungsprodukte, keine Kriegsproduktion verlässt die Fabrik und keine hat produziert zu werden: „Kein Mann, keinen Euro für den imperialistischen Krieg.“ Dafür zeigen sich die Arbeiter in Italien auf den Strassen in ihren Städten.



Neapel, 18.03.2022

... die Einheit der Arbeiter der Hafenerbeiter wächst und schließt sich zusammen über die Länder hinweg, in der Blockierung der Häfen – ob in Neapel oder Piräus oder in weiteren Häfen in ihren Ländern. Ob vom Meer aus oder im Hafengelände. Die internationale Blockade „Kein Mord an anderen Arbeitern und Völkern“, „Stoppt jede Beteiligung“, macht die Front der Arbeiter, den proletarische Internationalismus stark und wird die Kriegshandlungen ihrer Kriegs-Aggressoren bezwingen.



Köln, 20.03.2022

Arbeiter, auch ihr wart im März aufgerufen, an den Arbeitermärschen in 7 Städten – Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt, Nürnberg, Regensburg, München – teilzunehmen: „Nieder mit dem Krieg der Arbeiterfeinde – Vereint Euch mit dem Proletariat der Welt gegen die Aggression und Barbarei des Krieges – Nieder mit dem Hauptfeind im eigenen Land, der deutschen Bourgeoisie!“ Auf dass auch im eigenen Land die Arbeiterfront gegen die Kriegsbeteiligung des deutschen Imperialismus und seiner Regierung erstarkt!



Hamburg, 25.03.2022



Frankfurt a.M., 19.03.2022

Wir Arbeiter kennen nur den Krieg gegen die Kapitalisten. Deshalb Schluss mit der Kriegsaggression gegen die Arbeiter und Völker – KRIEG dem KRIEG. Das ist unsere Antwort, die Antwort der Arbeiter der Welt! Denn jeder Militärtransport, jede Kriegsmaschine aus deutschen Fabriken ist ein Völkermord am ukrainischen Volk. Deshalb: Kein Cent! In der Kaserne hat der Soldat zu bleiben. Drehen wir die Gewehre um, auf den, der die Welt verwüstet. Kein Offizier oder General – keine Bundeswehr noch mal vor Stalingrad! Stoppen wir die Militärzüge der Deutschen Bahn! Statt ihnen nach Regierungsanweisung die Vorfahrt vor der Fahrt des eigenen Bürgers zu geben. Kein Offizier hat was in den staatlichen Schulen und Lehranstalten und unter den Lehrlingen zu suchen. Raus mit den Kriegshetzern, die unsere Kinder zu Kanonenfutter machen wollen. Schafft durch Eure Anwesenheit am internationalen Kampftag des 1. Mai, dass damit Schluss ist mit der Teile des Bürgertums erfassenden Kriegshetze und ihrer Verdummung, dass sie durch uns Arbeiter ihr notwendiges Ende findet. Auch darum auf die Strassen und Plätze der Republik – am 1. Mai! Denn diese Volksverhetzung, diese Volksgemeinschaft mit dem Kapital, hat schon zweimal beigetragen, dass der deutsche Imperialismus die Welt in Brand gesteckt hat. Durch seine Weltkriege – auch gegen das ukrainische und russische Volk in der Sowjetunion. Kein drittes Mal! Nehmt teil an den „Roten Blöcken“ der „Revolutionären Front“ am 1. Mai und zeigt dadurch, was Sache ist: Keinen Mann und keinen Cent für den Krieg!



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD